



WIR BRAUCHEN GOTT!

Wie die Corona-Krise die Bibel bestätigt

Covid-19 hat unser Leben in kurzer Zeit dramatisch verändert. Der Schutz vor dem Virus ist zur obersten Priorität erklärt worden. Gleichzeitig diskutiert man intensiv über den richtigen Weg aus der Krise. Eine bemerkenswerte Tatsache findet dabei aber in der Öffentlichkeit kaum Beachtung:

Die Corona-Krise bestätigt drei grundlegende Aussagen der Bibel, denen gerne widersprochen wird.



Niemand hat
damit gerechnet,
dass unser Leben
derart außer Kon-
trolle geraten
könnte.

I. WIR HABEN ES NICHT IM GRIFF!

Niemand hat damit gerechnet, dass unser Leben derart außer Kontrolle geraten könnte. Man sieht den Menschen die Angst an. Anspannung, Verunsicherung und manchmal auch Panik sind Teil unseres Alltags geworden. Die einen haben Angst vor der Krankheit selbst, die anderen eher vor den wirtschaftlichen Folgen der Krise. Die Zukunft ist ungewiss und die „neue Normalität“, wie sie in den Medien genannt wird, lässt viele Menschen nachts nicht mehr ruhig schlafen.

Wir lernen plötzlich auf schmerzhaft Weise, dass unsere ganz persönlichen Pläne von jetzt auf gleich durchkreuzt werden können. Und was das alles nicht einfacher macht: Auch die, die in unserer Gesellschaft das Sagen haben, scheuen sich uns Garantien zu geben, weil sie selbst nicht wirklich Herr der Lage sind.

Wie gesagt: Wir haben es nicht im Griff!

In der Bibel steht:

„O HERR (...) BIST DU NICHT GOTT IM HIMMEL UND HERRSCHER ÜBER ALLE KÖNIGREICHE DER HEIDEN? IN DEINER HAND IST KRAFT UND MACHT, UND NIEMAND KANN VOR DIR BESTEHEN.“ (2. Chronik 20,6)

Die Corona-Krise bestätigt das.



Extrem-
situationen
bringen ans
Licht, was
wirklich im
Menschen ist.

II. WIR SIND NICHT GUT!

Obwohl es in diesen Tagen auch ermutigende Beispiele von Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gibt, offenbart die Corona-Krise, dass der Mensch im Grunde nicht gut ist.

Hamsterkäufe zeigen den Egoismus des Menschen, der selbstsüchtig auf Kosten von anderen nur um das eigene Wohl bemüht ist. Die vielen Fälle von häuslicher Aggression und Gewalt offenbaren, wozu der Mensch in der Lage ist, wenn die Umstände (in diesem Fall ein gezwungenes dauerhaftes Zusammensein mit anderen auf engstem Raum) es begünstigen.

So wie heißes Wasser, das man auf einen Teebeutel gießt, den Inhalt des Teebeutels offenbart, so bringen Extremsituationen ans Licht, was wirklich im Menschen ist.

Die Bibel sagt, dass

„KEIN MENSCH AUF ERDEN SO GERECHT IST, DASS ER GUTES TUT,
OHNE ZU SÜNDIGEN.“ *(Prediger 7,20)*

Deshalb musste Jesus Christus, Gottes Sohn, auf diese Welt kommen. Er musste am Kreuz stellvertretend für unsere Sünden sterben und von den Toten auferstehen, damit wir im Glauben an Seinen Namen ewiges Leben haben können und nicht verloren gehen (Johannes 3,16). Das alles war nötig, weil wir nicht gut sind.

Die Corona-Krise bestätigt das.

A person is shown from the back, wearing a dark, perforated polo shirt. They are looking out over a golf course at sunset. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow and a bokeh effect in the background trees. The scene is peaceful and contemplative.

Man muss
glauben, um
zu leben.

III. WIR KÖNNEN NICHT LEBEN, OHNE ZU GLAUBEN!

Unser Leben wird in diesen Tagen von dem bestimmt, was Experten und ihre Statistiken sagen. Wir müssen ihnen glauben und unser Handeln danach ausrichten. Jemandem zu glauben heißt nämlich, sich ihm anzuvertrauen. Wir lassen uns darauf ein, weil wir verstehen, dass unsere persönliche Erkenntnis der Situation begrenzt ist und die Virologen und Politiker wissen, wovon sie reden.

Die Menschen, die normalerweise behaupten, dass sie ihr Leben nicht auf „Glauben“, sondern auf Fakten bauen, werden durch Corona entlarvt: Man muss glauben, um zu leben.

Wir lernen in diesen Tagen aber auch, dass es durchaus gefährlich sein kann, wenn man den falschen „Experten“ glaubt. Experten und Statistiken widersprechen sich und stellen uns vor die schwere Entscheidung: Wem glaube ich jetzt? Wir müssen uns fragen, welche Interessen hinter bestimmten Behauptungen stehen und ob ein Experte nicht falsch liegt, weil auch er in seiner Erkenntnis begrenzt ist.

Die Bibel sagt dazu:

„VERFLUCHT IST DER MANN, DER AUF MENSCHEN VERTRAUT.“ (*Jeremia 17,5*)

Das ist eine starke Aussage, die aber von der Corona-Krise bestätigt wird. Wer auf Menschen vertraut, kann nie hundertprozentig sicher sein. Das gilt auch über die Corona-Krise hinaus. Letztlich bleibt uns als einzige vertrauenswürdige Alternative ein allwissender, allgegenwärtiger und allmächtiger Gott.

In Seinem Wort sagt Gott uns:

**„GESEGNET IST DER MANN, DER AUF DEN HERRN VERTRAUT UND DESSEN
ZUVERSICHT DER HERR GEWORDEN IST!“** *(Jeremia 17,7)*

Gott lädt Sie deshalb in dieser Zeit der Krise ein Ihm, Seinem Wort
(der Bibel) und Seinem Erlösungswerk das Vertrauen zu schenken.



**Wir
brauchen
Gott!**

Man kann die drei genannten biblischen Wahrheiten, die durch die Corona-Krise so anschaulich bestätigt werden, auch in einem Satz zusammenfassen: **Wir brauchen Gott!**

Wir brauchen Gott, weil wir es nicht im Griff haben, Er aber über alles herrscht und alles im Griff hat.

Wir brauchen Gott, weil wir nicht gut sind, Er aber in Christus Erlösung möglich macht.

Wir brauchen Gott, weil wir nicht leben können, ohne zu glauben und Er der einzige ist, dem man ohne Bedenken vertrauen kann.

Es ist interessant, wie die Corona-Krise die Bibel bestätigt.